

Tauschgesuch Brandenburg - Mecklenburg-Vorpommern

Ich bin Kriminalkommissarin des Landes Brandenburg und im LKA BB mit Sitz in Eberswalde als Sachbearbeiterin eingesetzt. Mein Wohnsitz war bis zur Geburt meiner Tochter im August 2008 im Raum Eberswalde, in Britz. Mein Lebensgefährte und Vater meiner Tochter wohnt in Lüssow und ist Kommunalbeamter der Hansestadt Stralsund, Feuerwehr Stralsund. Auf Grund seines Berufes und meiner derzeitigen Elternzeit legten wir unseren Lebensmittelpunkt nach Lüssow. Zudem hat mein Lebensgefährte eine siebenjährige Tochter aus einer vergangenen Beziehung in Stralsund und ist stark in den Umgang und die Erziehung eingebunden.

In der Annahme, als Landesbeamtin eher einen Wechsel in das Land Mecklenburg Vorpommern vollziehen und demnach eine mögliche Arbeitslosigkeit meines Lebensgefährten und die Trennung von seiner ersten Tochter vermeiden zu können, gab ich mein Einfamilienhaus in meiner alten Heimat auf und stellte einen Versetzungsantrag in das Land MV. Ich beantragte eine Elternzeit von drei Jahren, um einen sogenannten zeitlichen „Puffer“ zu haben, falls die Versetzung mehr Zeit in Anspruch nehmen sollte.

Im Mai 2009 wurde dann bei meinem Vater Lungenkrebs festgestellt. Mit einer Behandlung wurde sofort begonnen. Demnach pendel ich seit dieser Zeit stets zwischen Britz und Lüssow hin und her. Aus finanziellen Gründen musste ich nun ab 03.08.2009 die Wiederaufnahme meiner Arbeit beantragen, Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit auf 30 Stunden die Woche. Es wurde bereits genehmigt, dass ich von Montag bis Mittwoch diese Arbeitszeit ableiste, um dann zu meinem Lebensgefährten und Vater meiner Tochter fahren zu können, so dass der Kontakt bestehen bleiben kann. Auf Grund des 12 Stunden Schichtsystems hat mein Partner im Durchschnitt alle 4 Wochen am Wochenende frei.

Meinen bereits angemeldeten Kitaplatz in Zarrendorf stornierte ich und meldete meine Tochter in der Kita in Britz an, da meine Eltern ebenfalls dort wohnen und mich unterstützen wollten, um meine Tochter zur Kita bringen und wieder abholen zu können.

Nunmehr wurde meinem Vater jedoch mitgeteilt, dass eine Heilung nicht mehr möglich ist. Meine Eltern können mir somit keine Hilfe leisten. Demnach muss ich mich allein um meine Tochter kümmern, also die Arbeitstage verlängern. Das zieht nach sich, dass mein Partner und ich uns an den Wochenenden so gut wie gar nicht sehen werden.

Des Weiteren wurde der Kitaplatz in Britz noch nicht bestätigt, da es zwischen den Bundesländern Unstimmigkeiten hinsichtlich der Kosten gibt. Sollte die Aufnahme meiner Tochter nicht möglich sein, kann ich nicht arbeiten gehen.

Meine Behörde teilte mir damals mit, dass ich nur mit Hilfe eines Tauschpartners wechseln könne und in die „Warteliste“ aufgenommen wurde.

Demnach startete ich verschiedene Aktionen, um selbständig einen Tauschpartner zu finden. Ich kontaktierte das Innenministerium und ließ ein Gesuch in den Polizeijournal einsetzen. Weiterhin bat ich die GdP um Platz in der GdP-Zeitschrift für einen Aufruf meinerseits. Die Fachhochschule Güstrow hängt einen Aufruf aus und einzelne Polizeistationen in Stralsund ebenso.

Ich bin seit 1994 Beamtin des Landes Brandenburg im Polizeidienst, war fast sieben Jahre im Wach- und Wechseldienst tätig, wurde dann in das MI BB (Bereich Rechtsangelegenheiten und anschließend BOS Digitalfunk) abgeordnet. Nach eineinhalb Jahren musste ich das MI aus familiären Gründen verlassen und wechselte in das LKA BB in den Bereich Staatsschutz nach Eberswalde, zurück in damalige Heimatnähe.

Ich werde mich weiterhin bemühen, Wege und Möglichkeiten für einen Wechsel zu finden.

Verfasserin der Redaktion bekannt